

mik gegen die bürgerliche Ideologie in all ihren Erscheinungsformen zu verbinden,

— bei den Teilnehmern ihrer Zirkel und Seminare das Studium der Werke des Marxismus-Leninismus zu fördern.

- # Die regelmäßige monatliche Anleitung der Propagandisten und die Durchführung des „Tages des Propagandisten“, vor allem in Form der theoretischen Seminare, stellt die Hauptmethode der Weiterbildung der Propagandisten dar. Die Wirksamkeit dieser Form der Anleitung wird erhöht durch Erfahrungsaustausche, Hospitationen, Konsultationen, durch die Hilfe der Kabinette der Bildungsstätten, durch Foren, Streitgespräche, Problemdiskussionen über Klassiker-Werke, theoretische und methodische Konferenzen.
- # Als eine weitere Form der Qualifizierung haben sich externe Kurse sowie Lektions- und Seminarzyklen über bestimmte Komplexe der marxistisch-leninistischen Theorie durch die Bildungsstätten der Bezirksleitungen bewährt.
- # Etwa alle zwei Jahre sollten die Propagandisten Kurzlehrgänge der Bezirks- und Kreisleitungen besonders zu neuen theoretischen Problemen, zur Durcharbeitung und Erläuterung von Parteibeschlüssen und zur Behandlung aktueller Probleme besuchen.
- # Delegierungen von Propagandisten an die Bezirksparteischule (Einhjahr- bzw. Dreimonate-Lehrgänge) gehören gleichfalls zu den Möglichkeiten, um vorausschauend qualifizierte Kader für die Propagandarbeit der Partei zu entwickeln. (NW)

einen Vorlauf in der Planerfüllung anstreben, denn im Herbst dieses Jahres geht das in Verbindung mit der Rekonstruktion entwickelte Modell eines neuen Schlafzimmers in die Produktion. Am 30. März, so verpflichteten wir uns im Wettbewerb zum IX. Parteitag, wollten wir den Jahresplan mit 26,8 Prozent erfüllen. Das Ergebnis lautete 27 Prozent.

Die Brigade „Clara Zetkin“ richtete den Aufruf an alle Kollektive, bis zum Parteitag einen Vorlauf in der industriellen Warenproduktion von 100 000 Mark zu erreichen. Tatsächlich haben wir jetzt bereits einen Vorlauf von über 145 000 Mark.

Auf diese und andere Ergebnisse sind wir stolz. Sie beweisen uns, daß unsere politische Arbeit Früchte trägt, daß unsere Betriebsangehörigen immer besser ihre Verantwortung für die weitere Festigung des Sozialismus erkennen und ihr bewußt nachkommen.

Die von der jungen Genossin Heike Lehmann geäußerte Meinung ist die vieler Kollegen unseres Betriebes. Sie sagte: „Der größte Dank gehört der Sowjetunion für die Erhaltung des Friedens in der Welt. Der XXV. Parteitag macht deutlich, die Bürger der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten haben eine Perspektive in Glück und Frieden. Es macht mich glücklich, daß das auch meine Zukunft ist.“

Diese Stimmung im Betriebskollektiv fördert Initiativen und Schöpferium. Man kann sagen, daß die im Wettbewerb zum IX. Parteitag in unserem Betrieb vollbrachten Leistungen ein gewichtiger Teil des Gepäcks unserer Genossin Gerlinde Weiße sind, die als Delegierte am IX. Parteitag teilnimmt.

Rolf Vieweg

Parteisekretär im VEB Möbelwerk Eilenburg

## Leserbriefe

zung der älteren Generation erfolgreich lösen und manche schwierige Situation meistern.

Einem solchen jungen Menschen begegnete ich auf der Kreisdelegiertenkonferenz. Es war Genosse Klaus Haase, 23 Jahre alt, Schlosser im VEB Wohnungsbaukombinat Cottbus, Kombinatbetrieb Süd Hoyerswerda (siehe Foto). Genosse Haase erwarb in vielen Abendstunden die Qualifikation eines Montagefacharbeiters.

Und dieser junge Genosse will nicht rasten, so versicherte er.



Dieses Jahr wird er noch einen Lehrgang der Bezirksleitung der SED Cottbus besuchen und sich dort auf sein Studium an der Bezirksparteischule vorbereiten. „Die beste fachliche Qualifizierung wäre unvollständig, wenn man nichts für die politische Bildung tut“, erläuterte Genosse Haase seinen Standpunkt, „nur so kann man tief eindringen in die Dokumente unserer Partei.“

Das Leben des Genossen Haase wird nun von einer neuen Aufgabe geprägt: Als Mitglied der Kreisleitung der SED Hoyers-